



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
110 (1900)**

12 (8.1.1900) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-81146](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-81146)

# General-Anzeiger



Telegraphen-Abteilung:  
"Journal Mannheim"  
In der Postkammer unter  
Nr. 2954.

Abonnement:  
60 Pfg. monatlich.  
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Inserte:  
Fle. Colons 2 Zeile 20 Pfg.  
Die Resten 2 Zeile 60 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Teil:  
Dr. Paul Darmb.  
für den lokalen Teil:  
Ernst Müller.  
für den literarischen Teil:  
Karl Hübel.  
Korrespondent und Verlag des  
Dr. F. Haack'schen Buch-  
druckerei.  
(Walt Mannheim Typograph.  
Anstalt.)  
(Das "Mannheimer Journal"  
ist Eigentum des katholischen  
Vereinsvereins.)  
Abdruck in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(110. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Nr. 12 (Abendblatt)

Montag, 3. Januar 1900.

(Telephon Nr. 218.)

### Deutschland und Rußland.

Das russische Riesentum befindet sich in einer Entwicklung, die bei uns in Deutschland aufmerksame Beachtung verdient, insbesondere in dem Punkte, ob der große äußere Machtzuwachs Rußlands und die von der Regierung mit allen Mitteln geförderte Ausdehnung der russischen Industrie für Deutschland wehe nachteilig oder vorteilhaft bringt. Der Machtzuwachs Rußlands kann für Deutschland insofern von Vorteil sein, als dadurch das Gleichgewicht der Weltmächte aufrecht erhalten und ein bedenkliches Uebergewicht Englands verhindert wird. Und das Emporkommen einer russischen Industrie braucht nicht unbedingt den deutschen Markt zu verkleinern, sondern die Steigerung der Bedürfnisse in Rußland, denen die eigene Industrie nicht in vollem Maße zu folgen vermag, kann eine Erweiterung des deutschen Marktes bedeuten.

Ein bekannter volkswirtschaftlicher Gelehrter, der auf Grund persönlicher Studien im Jahre ein Urteil über die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse des russischen Reiches abgegeben kann, hat diese Fragen kürzlich in einem lehrreichen Werke behandelt, das unter dem Titel: "Volkswirtschaftliche Studien aus Rußland" im Verlage von Duncker u. Humblot in Leipzig erschienen ist. Der Verfasser, Professor Dr. Schulze-Gävernig, betrachtet das wirtschaftliche Verhältnis zwischen Deutschland und dem Zarenreiche vielleicht etwas zu optimistisch; daß aber in der gegenwärtigen Entwicklung Rußlands für und gewisse Vorteile liegen, wird man wohl zugeben und ihn bestimmen können, wenn er die Lage dahin zusammenfaßt:

Rußland ist heute nicht mehr das Land der Wälder und Jagdviere; in seinen Grenzen gedeiht die Baumwollsaat und die Dattelpalme; durch seine Bahnbauten gliedert es sich in immer größeren Teile des asiatischen Festlandes an. Während gegen Ausgang des Mittelalters die Besetzung der Welt Handelsstraßen nach dem Westen Deutschlands Niedrigung besiegelte, so verwehrt heute der Zentralismus diese peripherische Lage Deutschlands. Mit dem Aufschwung des östlichen Europa und des kontinentalen Asien wird Deutschlands Lage wieder zentraler; nach Vollendung der sibirischen Bahn wird man in etwa gleicher Zeit, von Berlin nach Osten oder Westen ausfahrend, den stillen Ozean erreichen. Schon ist es kein phantastischer Traum mehr, ein gesamtasiatisches Eisenbahnsystem, und dieses verbunden mit dem europäischen zu denken. Rußlands Kräfte allein sind dieser riesigen Aufgabe nicht gewachsen; es liegt aber in russischem Interesse, tüchtige Beihelfer in deutschen und französischen, als in englischen Händen zu haben.

Was die politische Situation an der beiderseitigen Grenze anlangt, so ist v. Schulze-Gävernig überzeugt, daß eine Ausweitung des Friedens schon aus dem Grunde für beide Teile dringend wünschenswert ist, da von dem Siege keine der beiden Mächte Vorteile hätte, diese vielmehr den Polen, zum Nachteil der beiden Staaten, zufielen. Deutschland könnte auf russischem Boden noch keinen Siegespreis trachten; aber auch für Rußland würde der eigene Sieg eine Stärkung der Polen bedeuten.

Das also gestiftete Polen aber würde notwendig nach dem Meer, dem Baltischen wie dem Schwarzen, drängen. Solange Deutschland die erste Weltmacht Europas behält, ist eine Bekämpfung nur mit großen Gefahren und mit größten finanziellen Opfern für Rußland möglich. Der Siegespreis aber wäre im besten Falle die Stärkung des inneren Gegners. Daher muß jeder Staatsmann in Rußland, der sich seiner Verantwortlichkeit bewußt ist, einer Verständigung mit Deutschland geneigt sein.

Auch im fernem Osten wird Rußland die Interessen seiner anderen Macht so schonam behandeln, als die Deutschlands, der nachbarlichen Landmacht im Westen. Es wird Deutschlands Interessen insbesondere ganz anders beachten, als die solcher Mächte, welche nur maritime Streitkräfte in die Waagschale werfen können. Denn in einer Zeit asiatischen Vordringens ist Rußland nicht in der Lage, eine europäisch-asiatische Komplikation in's Auge zu fassen. Diese Gesichtspunkte für die Aufrechterhaltung eines friedlichen Verhältnisses zwischen den beiden Mächten sind wohl begründet, namentlich ist die für Rußland vorliegende dringende Notwendigkeit unverkennbar, im Westen Frieden zu haben, um sich im Osten ungehindert ausdehnen zu können. Das "freundschaftliche Entgegenkommen" Rußlands und "unsre guten Beziehungen zu Rußland", die Graf Bülow in seiner Rede am 11. Dezember feststellen konnte, ruhen daher auf der sicheren Grundlage realer Interessen.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 8. Januar.

#### Der Reichstag

trifft morgen wieder zusammen. Unseres Erachtens wäre nichts natürlicher, als daß aus seiner Mitte scheinbar eine Anfrage an die Regierung gerichtet würde über die Beschlagnahme deutscher Schiffe durch die Engländer. Ob etwas darauf von irgend einer Seite beabsichtigt wird, ist nicht bekannt geworden; es fehlt innerhalb der Parteien auch wohl an Gelegenheit, sich darüber zu verständigen. Es könnte aber der Bedeutung des Reichstags nur förderlich sein, sollte er sich im gegenwärtigen Augenblicke zum Dolmetscher der Empfindungen machen, die das deutsche Volk befehlen. Daß das in lautiester und würdiger Form geschehe, wäre dabei selbstverständlich Voraussetzung. Die deutschen Volkvertreter sind in der Erörterung von Fragen der Auslandspolitik bisher nicht immer sicher und geschickt aufgetreten, es fehlt ihnen die Übung. Die wird ihnen aber nicht dadurch kommen, daß sie solchen Erörterungen ängstlich aus dem Wege gehen. Auch deshalb braucht man sie nicht zu verneinen, weil eine Kinderheit, die jede Regierung nationalen Selbstgefühls als ein nationales Unglück ansieht, sich vernünftiger zur Schuttruppe der Engländer aufwerfen wird. Es ist kein Fehler, seinen Gegnern den Zeit zu Zeit Gelegenheit zu geben, sich öffentlich zu hämmern. Haupt- sächlich läge es natürlich darauf an, wie die Regierung über eine solche Anfrage denkt. Wir meinen, eine Gelegenheit, sich über ihre Gegenmaßnahmen auszusprechen, könnte auch für nur willkommen sein. Fürst Bismarck hat den Reichstag oft genug benutzt, um Reden an die Adresse auswärtiger Staatsmänner zu halten, in der Regel mit dem besten Erfolge. Manchem, der in Reden und Weisungen an seinen Vorgesetzten ein großer Held war, ist es doch recht unangenehm gewesen, vor dem Forum von ganz Europa öffentlich gestellt zu werden. Herr von Bülow hat bewiesen, daß auch ihm die Rede nicht versagt ist, einem fremden Kollegen in Reichstagsreden so nebenbei einen Dämpfer aufzusetzen, und hier wäre doch ein sehr dankbares Feld. Ein Bedenken freilich, das gegen die allzu lebhaftige Erörterung der eng- lisch-deutschen Beziehungen erhoben werden könnte, wollen wir nicht verhehlen. Es wäre möglich, daß England nur nach einem Verwände sucht, die Delagoabai zu besetzen und daß es

den deutschen Einspruch gegen die Beaufsichtigung seines Handels zum Anlaß dazu nähme. Dieser Anlaß hätte einen Schein von Berechtigung aber doch nur dann, wenn die deutschen Schiffe wirklich Kriegscontrabande führten; und auf diesen Fall wird der amtliche Einspruch sich kaum erstreckt haben. Außerdem ist es noch sehr die Frage, ob England nicht aus der Besetzung der Delagoabai weit mehr Schwervorteile als Vorteile erwachsen würden. Die Buren sind anscheinend gut versorgt, und der offene Raum portugiesischen Gebietes würde wohl die öffentliche Meinung Frankreichs gewaltig in Harnisch bringen. Und Rußland brauchte Kompensationen in Asien ja nur zu fordern; sie zu nehmen, ist es, wie man jetzt weiß, gerüstet.

#### Der Ausstand in Frankreich.

Nach den letzten Nachrichten scheint ein Ausgleich zwischen der Arbeiterschaft des Loire- Bassins und den dortigen Betriebsgesellschaften zu Stande gekommen zu sein. Wenigstens wurde Samstag Abend von dem Vertreter der letzteren und Jaurès als Gewährsmann der Grubenleute, ein Uebereinkommen unterzeichnet, wonach den Arbeitern eine Lohnerhöhung zwischen 5% und 9% ihrer bisherigen Löhne zugesichert wird. Es fragt sich jetzt nur noch, ob die Wähler, die am Freitag unermüdet einen Aufruhr verursachten, nicht in der Generalver- sammlung der Grubenleute einen ähnlichen Versuch machen und die für Montag angekündigte Wiederaufnahme der Arbeit teil- weise verhindern werden. Von den Ausschüßern der vergangenen Woche behauptet Jaurès in seinen ausführlichen Depeschen an die "Petite République" beharrlich, es wären keine Sozialisten gewesen, sondern von Auher nach Saint-Etienne gekommene Nationalisten, die Aufruhr gebot hätten, die Besetzung des Ausstandes zu verhindern und die Regierung zu Ordnungs- maßregeln zu zwingen, die ihr den Sturz der sozialistischen Ab- geordneten zuziehen würden. Mit es sich damit verhält, ist schwer zu ermitteln. Doch muß daran erinnert werden, daß neulich, als die Ausständigen des Doubs nach Paris ziehen wollten und vor Belfort aufgehalten wurden, die Aufreizungen ihren Fortgang nahmen, nachdem die enttäuschten Arbeiter sich zum Nachgeben entschlossen hatten, und daß jene Wähler be- kannte Streikposten waren, die überall zu treffen sind, wo etwas los ist. Auch in Montceau-les-Mines hat die Grubengesellschaft in die meisten Forderungen der Arbeiter- schaft gewilligt, namentlich in eine Lohnerhöhung von 5% und in die Entlassung der "Renegaten", d. i. der Arbeiter, die für die Aufseher spionierten. Damit ist auch jener Ausstand zu Ende.

### Deutsches Reich.

C. Berlin, 7. Jan. (Landwirtschaftliche Ge- nossenschaften.) Von der, unter Leitung des Geheimen Regierungsraths- und Reichstagsabgeordneten Haas in Offen- bach a. M. stehenden, Anwaltschaft des Allgemeinen Verbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften wird soeben ein Taschenbuch für landwirtschaftliche Genossenschaften der Offenlichkeit übergeben, das nicht nur für die Mitglieder der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, sondern auch für alle die von außerordentlichen Wert ist, die an dem Aufschwung des Genossenschaftswesens mit bestrebiger An- teil nehmen. Die Herausgabe des vorliegenden Taschenbuches

### Tagesneuigkeiten.

Auf der Reichsbank um 1900 Mark bestohlen worden ist der Kassendirektor Karl Abendroth in Berlin. Abendroth ist seit 28 Jahren als Kassendirektor bei der Firma Rietschel u. Henneberg angestellt und feierte dort im vergangenen Jahre sein 25jähriges Dienstjubiläum. Der sehr vorhaltige und zuverlässige Mann hatte um die Mittagszeit auf der Reichsbank eine größere Summe zu erheben und erhielt unter Anderem ein Paket mit 19 Einhundertmarkscheinen. Er steckte das Paket in seine Leber- tasche, die er unter dem Jackett umgehängt hatte, und ging dann an einen anderen Kassenschalter, um noch einiges Kleingeld einzuzuschleusen. Hier herrschte nun ein harter Andrang. Unmittelbar neben Abendroth stand ein gut gekleideter junger Mann, der sich besonders an ihn herandrängte. In dem allge- meinen Gedränge dachte der Kassendirektor dabei nichts Arges, wehrte aber den Mann ab, wo ihn, nicht zu drängen, und machte ihn darauf aufmerksam, wo sein Platz in der Reihenfolge sei. Der junge Mann erwiderte kein Wort, ging vielmehr ruhig und anscheinend etwas beschämt weg und stellte sich verschiden ganz hinten in die Reihe. Abendroth dachte nicht mehr an den Zwei- schenfall, wechselte das Geld ein und ging nach Hause. Erst als er hier Alles, was er erheben sollte, aufzählen wollte, entdeckte er, daß ihm das Paket mit den 19 Hundertmarkscheinen fehlte. Es unterliegt keinem Zweifel, daß es ihm der drängende junge Mann auf der Reichsbank aus der Tasche gestohlen hat. Dieser unbekante Mann ist vermutlich ein internationaler Taschendieb, der hier einmal mit Erfolg einen tüchtigen Griff getan hat.

Von seinen Hundern verzehrt. Zu Gholé (Franz. Departement Maine-et-Loire), lebte einsam in seiner Behausung, die er nur mit sieben Hundern theilte, der pensionierte Oberhabs- wirt Paul Grognot. Sein unabweislicher Hang zum Trinken

hatte vor vier Jahren den Grund zu seinem Dienstantritt ge- geben. Hatte schon seine erste Frau den täglichen Qualitäten ihres Mannes nicht Stand halten wollen und die Scheidung von ihm durchgesetzt, so vermochte auch ihre jugendliche Nachfolgerin das Leben an seiner Seite nur wenige Monate zu ertragen. Seit auch sie ihn verlassen, gab es nichts mehr, was ihm Jügel auf- erlegen konnte. Da Grognots Nachbarn seit Neujahr nichts mehr von ihm gesehen hatten, thaten sie die Betergefehen unter ihnen zusammen und verschafften sich Einlaß in seine Wohnung. Mit Entsetzen aber wichen sie zurück vor dem grauerhaften Ge- stalt, das sich ihnen hier bot. Willen im Zimmer, das Gesicht convul- sionisch verzerrt, lag der Oberhabsarzt entsetzt auf dem Boden, während seine sieben Bestien eifrig dabei waren, das Fleisch vom Körper ihres Herrn zu nagen. Auf dem Tische fanden sich zehn geleerte Abschnitzlöffel vor, aber keine Spur von Schwaaren irgend welcher Art. Der Boden des Zimmers war zehn Centi- meter hoch mit Rehricht bedekt, der sich zu undurchdringlichen Staubwolken aufblähte, als sich die Eindringenden der Leiche des unglücklichen Mannes näherten. Das Bemühen, die vier- fährigen Leiber von ihrem Opfer, dessen schreckliche Todesart wohl für immer unauflöslich bleiben wird, fortzuschleppen, blieb vorerst erfolglos; nur dadurch, daß man ihnen frisches Fleisch darreichte, vermochte man den Leichnam zu bergen. Auf die An- ordnung des Rates wurden die Bestien am anderen Tage er- schossen.

Eine Liebeserklärung mit Selbstmord. Aus Debreczin in Ungarn wird geschrieben: Der Führer der landwirtschaftlichen Lehranstalt Ludwig Buzics hat einen nicht alltäglichen Weg ge- wählt, um einer aus vornehmen Hause stammenden jungen Dame seine Liebe, von welcher das Ideal des jungen Mannes nicht die geringste Abnung hatte, zu gestehen. Die Liebeserklä- rung bestand aus einem Ständchen und einem darauffolgenden

Schuh, welchen der junge Mann in selbstmörderischer Absicht gegen sich abfeuerte. Ludwig Buzics war, kaum daß er nach Debreczin kam, zu einer dortigen jungen Dame, welche bei ihren Großeltern wohnte, in heftiger Liebe entbrannt, ohne jedoch den Muth zu haben, der Angebeteten ein Geständnis zu machen. Ungemein peinlich wirkte nun die Art und Weise, wie der junge Mann schließlich seinen Gefühlen Ausdruck gab. Nach durch- gebelter Schlaflosen Nacht nahm er eine Zigeunerbande mit sich, be- gab sich vor die Fenster jenes Hauses, in welchem die junge Dame wohnte, und nachdem er die Zigeuner eine schwermüthige Weise hatte spielen lassen, schoß er sich eine Kugel in die Brust. Das Kusselchen, welches diese ungewöhnliche Liebeserklärung besonders in der Familie des Bräutigams erregte, ist unbeschreiblich. Drei Tage lang kämpfte der Unglückliche mit dem Tode. Nunmehr ist er nach Empfang der Sterbesakramente verschieden.

Das Vergehen über den zweiten Unfall der "Patria" Ueber den neuerdings erfolgten Unfall des deutschen Dampfers "Patria" ist eine Untersuchung angehängt worden. Bei dieser zweiten Katastrophe sind bekanntlich fünf Personen ertrunken, und der Leiter der Bergungsarbeiten, Kapitän Spruh, geriet selbst in höchste Lebensgefahr. Das Vergehen hat nun seinen Entschluß dahin ausgesprochen, daß nur die Ungunst der Verhält- nisse, aber keiner der Beteiligten Schuld an dem Unglück trüge. Dem Pol.-Anz. wird darüber aus Dea l. (England), gemeldet Heute wurde die Untersuchung über den Tod des Taucher Leopold Christian Helfrich bei dem Versuche der Hebung d. "Patria" vorgenommen. Sein Vertham wurde von Brun Correll, dem Kapitän des Rettungsbootes "Albatros", tele- phonirt. Kapitän Spruh, der Leiter der Bergungsarbeit sagt aus, Helfrich sei getaucht, um nachzugehen, wieviel Wasser im Schiffsraum sei. Das Schiff sei in Bewegung gekommen nachdem drei Ketten daran befestigt worden waren. Aber es



Dramen werden, die in hier vollendeter Inszenierung sich entfallen sollen. Das königliche Schauspielhaus, dessen Zuschauerraum ebenfalls aufgeführt werden soll, wird zu einem Lustspieltheater im kleinen Stil, und das Neue königliche Operntheater zu einem Volkstheater ersten Ranges umgewandelt werden. Die Genehmigung des Kaisers für die Ausführung dieser Pläne soll schon vorliegen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Botha, 8. Jan. Prinzessin Marie von Rumänien, die Gattin des Thronfolgers, wurde heute früh auf Schloss Friedensbrun von einer Prinzessin entbunden.

Uthen, 8. Jan. Der hiesige türkische Gesandte sondierte die Regierung, um zu erfahren, ob sie geneigt sei, einen kürzlich aus Konstantinopel geflüchteten Türken, der sich in Volo aufhält, auszuliefern.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

München, 8. Jan. Der erste Direktor der Bayerischen Hypothek- und Wechselbank, Dr. Friedrich Klee, ist am Sonntag Abend gestorben.

Stuttgart, 8. Jan. Der König von Württemberg hat das Protektorat über den neugegründeten Landesauschuss des deutschen Flottenvereins übernommen. Die Leitung untersteht dem Fürsten Karl Ulrich.

St. Etienne, 8. Jan. Die Arbeit in den Kohlengruben ist heute überall wieder aufgenommen worden. (Vergl. Pol. Weber, D. N.)

Zürich, 8. Jan. Heute sind die direkten Telegraphenverbindungen Zürich-Wien und Zürich-London eröffnet worden.

Wien, 8. Jan. Der Neuen Freien Presse wird gemeldet: Die Bildung des neuen Kabinetts, die für diese Woche erwartet wurde, ist bis nach Schluss der Delegationen hinausgeschoben worden. Es verlautet, daß in die neue Regierung auch ein tschechischer Landesminister aufgenommen werden soll. Als solcher wird der Sektionschef Rezek genannt.

Mährisch-Opatowitz, 8. Jan. Die Ausständigen beschlossen, den Kusthand fortzusetzen. Sie verlangen allgemein abhängige Schicht und einen Minimallohn von 2 Gulden. Die Delegationen der Arbeiterschaft stellen eine vierjährige Frist zur Annahme der Forderungen; wenn diese nicht angenommen werden, solle die Arbeit in dem ganzen Revier eingestellt werden. Die Ruhe ist ungestört.

Kairo, 8. Jan. Havas-Meldung. Der türkische Oberkommissar Ahmad Mustafa Pascha wurde als Gouverneur nach Ägypten versetzt. Die Verletzung wird von den Nubienern als Maßregelung betrachtet und mißbilligt aufgenommen.

Newport, 8. Jan. Nach über Kingston hier eingelangter Meldung ist der Präsident von Columbia, San Clemente, gestorben. Die politische Lage dürfte sich dadurch nicht gestalten.

Der Burenkrieg.

Deutscher Kriegszug.

London, 8. Jan. Eine amtliche Depesche des Generals Buller aus dem Lager von Frere, 6. ds., besagt: „Ich empfang um 1 Uhr Nachmittags von General Buller von heute Vormittag 11 Uhr die Mitteilung, daß der Angriff des Feindes, der von Süden Verstärkung erhielt, fortgesetzt. General Buller teilte um 12 Uhr 45 Minuten Nachmittags durch Heliographen mit, der Feind sei jetzt zurückgeschlagen. Ich werde aber noch von großen feindlichen Truppenmassen umringelt; besonders im Süden ist ein neuer Angriff wahrscheinlich.“ General Buller fügt hinzu: Da die Sonne nicht mehr ein, kann ich erst morgen Weiteres erfahren.

London, 8. Jan. Die Blätter veröffentlichen ein aus dem Lager von Frere vom 6. ds. datiertes Telegramm, welches um 12 Uhr 45 Minuten Nachmittags die ganze Division General Buller das Lager, um Colenso anzugehen. Der Angriff wurde besuchsam ausgeführt. Um 4 1/2 Uhr Nachmittags rückten die englischen Feldgeschütze gegen das Terrain vor und begannen die Stellungen der Buren auf dem Terrain zwischen dem Hangrochhügel und Fort Wolke beschossen. Um 5 1/2 Uhr rückten unsere Truppen vor und gelangten bis zu einem sehr nahe an der Colenso-Brücke gelegenen Punkte. Die Laufgräben und Befestigungen des Feindes wurden von den Schiffen und Feldgeschützen heftig beschossen. Der Feind erwiderte das Feuer aber nicht. Eine andere Depesche aus dem Lager von Frere meldet: Die Buren bei Ladysmith haben sich so nahe an die Verteidigungstruppen herangeschoben, daß die Gordon-Hochländer und das Manchester-Regiment sie mit dem Bajonett zurücktrieben.

London, 8. Jan. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ ist der Earl of Wex, ältester Sohn des Marquis Dufferin, bei einem Angriff auf Ladysmith schwer verwundet worden.

Nach dem Norden der Kapkolonie.

Capstadt, 8. Jan. (Heuter.) General French richtete am Samstag: Die Lage ist im Großen und Ganzen ungewandelt, doch ließ dem 1. Suffolkregiment ein erster Unfall zu. Vier Kompanien dieses Regiments gingen Nacht gegen einen niedrigen, eine Meile vom Lager entfernten Hügel vor und rissen die Buren bei Tagesanbruch an. Oberstleutnant Watson, der die Vorhut führte und den Befehl zum Angriff gab, wurde sofort verwundet. Sodann wurde Befehl zum Rückzug gegeben. Die seitens der Buren berichtet wird, gegen drei Viertel der britischen Truppenabteilung nach dem Lager zurück. Die übrigen hielten stand, bis sie von größeren Massen des Feindes übermannt wurden und sich ergeben mußten. Siebzig Mann, einschließlich der Offiziere, wurden gefangen genommen.

London, 8. Jan. Der Reuter-Berichterstatter in Kenia berichtet: Die Verluste des Suffolkregiments bei Colenso betragen 70 Mann. Es fügt hinzu, es sei noch unbekannt, wieviel außerdem getötet und verwundet sind. Die Buren beherrschen die nach dem Freistaat führenden Straßen.

Politisches.

London, 8. Jan. Daily News meldet, von der Londoner Zollbehörde seien in den Millwall-Docks an Bord eines Dampfers 2 große Geschütze angehalten worden, die in den nächsten Tagen verpackt und als „Eisenwaren“ nach Manila konfigniert werden. — Daselbe Blatt meldet weiter,

es sei kürzlich zur Kenntnis des Kriegsrats gelangt, daß die Buren von England aus mit Waffen sowie mit konservierten Nahrungsmitteln unterstützt würden, die sich an Bord eines in Londoner Hafen liegenden Dampfers befänden. Die Zollbesörden hätten am Freitag an Bord des Dampfers 8 Magazine geschütze entdeckt und das Schiff sei behalt in den Docks festgehalten worden.

Osag, 8. Jan. Die niederländische Regierung hat bei der englischen Regierung Schritte, um für die niederländische Abtheilung des Kolben Kreuzes, welche sich an Bord des deutschen Dampfers „Herzog“ befindet, freie Passage zu sichern.

Newport, 8. Jan. Zur Meldung des Berliner Korrespondenten des „New-York Herald“, daß Deutschland neuerdings die Vereinigten Staaten wegen eines gemeinsamen diplomatischen Vorgehens zur Abstellung der Schiffsbeschlagnahme sondirt habe, erklärt der Washingtoner Vertreter des Blattes, die Regierung der Vereinigten Staaten werde nicht mit einer anderen Macht gemeinsam vorgehen, um von England zu verlangen, es möge eine Politik der Nichtmischung, dem neutralen Handel gegenüber, verfolgen. Präsident Mac Kinley sei der Ansicht, daß alle diese Vorgänge am besten zwischen England und Amerika direkt erledigt würden, und habe dem Botschafter in London entsprechende Anweisung erteilt.

Kallutta, 8. Jan. Die Regierung erhielt keinerlei Nachricht, die geeignet wäre, Beunruhigung wegen der Lage in Afghanistan herbeizuführen. Alle neueren Berichte stellen die Dinge dort als vollkommen ruhig dar. (Darauf kommt es wenig an; ausschlaggebend ist, wie die Russen die Dinge ansehen. D. N.)

Rüstungen.

London, 8. Jan. Die Regierung kündigt die Bildung von 4 weiteren Abtheilungen zu je 3 Batterien an, darunter eine Abtheilung Haubitzen.

London, 8. Jan. „Daily News“ erfahren, die Vorbereitungen für die Entsendung einer weiteren Infanterie-Division nach Südafrika seien vollendet.

Mannheimer Handelsblatt.

Aktiengesellschaft für Kaffeekonzentration in Ludwigshafen a. Rh. In das erste Geschäftsjahr wurde vom Vorjahre ein Gewinn von 38,500 M. übernommen. Der Gesamtgewinn beträgt sich auf 136,582 M., wovon die General-Konferenz, einschließlich 462 M. Abschreibung auf Reserven, 35,394 M. beanspruchen, so daß ein Reingewinn von 100,188 M. verbleibt. Abzinsen werden der Reserve 5028 M. zugewandt. Die Dividende auf 650,000 M. Aktienkapital beträgt, wie schon gemeldet, 7 pCt., so daß nach den Statuten eine Abschreibung von 50,000 M. auf Reservekonto erforderlich wird. Die Zantien sind mit 3857 M. ausgewiesen und auf neue Rechnung werden 2801 M. vorgezogen. In der Bilanz erscheint das Reservekonto mit 550,000 M., Warenvorrath und Einbehalten mit 5980 M. Die Kassenstände sind mit 28,130 M., Guthaben bei Banken mit 53,977 M. angeführt. Auf der Passivseite sind sich außer dem Aktienkapital keine Verpflichtungen

Goppen.

Hernberg, 7. Jan. Im Allgemeinen steigt die abgelaufene Berichtswoge eine feste Tendenz und behauptet, zum Theil etwas erhöhte Preise. Diese sind eine Folge der nur geringfügigen Zufuhren und der im Zusammenhang hiermit — abzunehmenden Lagerbestände. Die Umschiffen waren indes keine großen und stellen sich auch durchschnittlich ca. 300 Ballen täglich. Die Wochenumsätze betragen ca. 1700 Ballen und die Notierungen stellen sich wie folgt, letzte Notierungen in ( ): Marktpreis 50—75 (50—72), Gebirgslophen 65—87 (65—85), Holländer 45—90 (45—90), Holländer Segel 65—110 (65—105), Württemberg 60—100 (60—95), Badische 65—105 (65—103), Spalter 80—115 (80—115), Eisener 65—85 (65—83), Polen 65—95 (65—92) M. pro 50 Kilo.

Concours der Mannheimer Effektenbörse vom 8. Januar.

Table with columns for Staatspapiere, Pfandbriefe, Städte-Anleihen, Industrie-Obligationen, Eisenbahn-Anleihen, and Renten. Includes values for various bonds and interest rates.

Table with columns for Banken, Wechsel, and other financial instruments. Lists various banks and their associated values.

Table with columns for Industrie, Transport und Versicherung, and other sectors. Lists industrial and transport companies with their values.

Mannheimer Effektenbörse vom 8. Jan. Heute wurden an hiesiger Börse angelegt: Rhein. Kreditbankaktien zu 140.50 pCt., Rhein. Speyer. Riegelw.-Aktien 107 pCt., Verein Chem. Fabriken Aktien notiren 155 pCt.

Bank und ziemlich fester Haltung in Kohlenaktien. Auch der Fondsmarkt zeigte gute Tendenz. Eisenbahn zu meist still, doch relativ preisbehaltend. Im weiteren Verlauf machte sich allgemeine Geschäftsunlust bemerkbar. Von Fonds waren Spanier schwach. In den meisten meisten Wert-berätheiten Notde das Geschäft vollständig. Notanwerthe schwanden, doch immerhin preisbehaltend. In der zweiten Börsenstunde war Montan neuerdings fest. Privatdiskont 5 pCt.

Berlin, 8. Januar. (Effektenbörse). Anfangscourse. Kreditaktien: 282.40, Staatsbahn 185.75, Lombarden 28.70, Disconto-Commandit 191.30, Laurahütte 252.50, Harpener 201.70, Russische Noten —, Tendenz: geschäftlos.

Table of exchange rates (Wechsel) for various locations including Amsterdam, London, Paris, and others. Lists rates for different currencies and banks.

Frankfurter Börse. Schluss-Course

Table of closing exchange rates (Wechsel) for various locations including Amsterdam, London, Paris, and others.

Table of state paper prices (Staatspapiere) for various German states and regions. Lists prices for different types of government bonds.

Table of stock prices (Aktien) for various companies and industries. Lists prices for different types of shares.

Table of stock prices (Aktien) for various companies and industries. Lists prices for different types of shares.

Table of stock prices (Aktien) for various companies and industries. Lists prices for different types of shares.

Table of stock prices (Aktien) for various companies and industries. Lists prices for different types of shares.

Table of stock prices (Aktien) for various companies and industries. Lists prices for different types of shares.

Table of stock prices (Aktien) for various companies and industries. Lists prices for different types of shares.

Table of stock prices (Aktien) for various companies and industries. Lists prices for different types of shares.

Table of stock prices (Aktien) for various companies and industries. Lists prices for different types of shares.

Table of stock prices (Aktien) for various companies and industries. Lists prices for different types of shares.

Table of stock prices (Aktien) for various companies and industries. Lists prices for different types of shares.

Table of stock prices (Aktien) for various companies and industries. Lists prices for different types of shares.

Siegfr. Rosenhain, Juwelier, C. L. S. Breitentrassen empfiehlt Rindergehörne, Verlobungsgehörne, Tafelgehörne und Bestecke in massivem Silber in anziehender Auswahl. 40759

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Verkaufmachung. Nr. 1970. Die Ehefrau des Metallarbeiters Wilhelm Darr...

Ausführung von Hausanschlüssen. Nr. 1888. Die Ausführung der im Jahre 1900 bezüglichen Kanalanschlüsse...

Verkaufmachung. Die Herstellung des Mobilar-Kaufkraft, sowie der Jagdgeräthe und Jaggerarbeiten...

Verkaufmachung. Die Herstellung des Mobilar-Kaufkraft, sowie der Jagdgeräthe und Jaggerarbeiten...

Groß-Indische Staats-Eisenbahnen. Mit Gültigkeit vom 1. Januar 1900 ist im österr.-ungarische kaiserlich-königliche Eisenbahnverwaltung...

Verkaufmachung. Die Herstellung des Mobilar-Kaufkraft, sowie der Jagdgeräthe und Jaggerarbeiten...

Verkaufmachung. Lagerraum-Verpachtung. Der 2. von der Firma Lb. Knapack zugehörige Lagerraum...

Verkaufmachung. Eine durchaus erfahrene Büglerin wünscht noch einige Kunden in ihrem Hause aufzunehmen...

P 6, 20. STOTZ & CIE. Elektricitäts-Gesellschaft m. b. H. Anschluss-Anlagen an das städtische Elektrizitätswerk. Grosses Lager in Beleuchtungskörpern aller Art.

Steigerungsbekanntmachung. Zum Zwecke der Erbteilung lassen Landwirth Friedrich Weid II. und dessen Kinder am Dienstag, 10. Januar 1900...

Todes-Anzeige. Nach längerem Leiden ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter Großmutter, Schwester und Schwägerin, Frau Wittwe Oberrath David Aberle senior...

Arbeitsmarkt der Central-Anstalt für Arbeitsnachweis. Die Anstalt ist geöffnet an Wochentagen von 8 bis 1 Uhr und von 2 bis 6 Uhr.

Verkauf. Ein noch neues Haus am Kärnthner-Platz in Mannheim, mit 10 Zimmern, 2 Bädern, 2 Kellern...

Verkauf. Ein noch neues Haus am Kärnthner-Platz in Mannheim, mit 10 Zimmern, 2 Bädern, 2 Kellern...

Verkauf. Ein noch neues Haus am Kärnthner-Platz in Mannheim, mit 10 Zimmern, 2 Bädern, 2 Kellern...

Verkauf. Ein noch neues Haus am Kärnthner-Platz in Mannheim, mit 10 Zimmern, 2 Bädern, 2 Kellern...

Arbeitsmarkt der Central-Anstalt für Arbeitsnachweis. Die Anstalt ist geöffnet an Wochentagen von 8 bis 1 Uhr und von 2 bis 6 Uhr.

Verkauf. Ein noch neues Haus am Kärnthner-Platz in Mannheim, mit 10 Zimmern, 2 Bädern, 2 Kellern...

Verkauf. Ein noch neues Haus am Kärnthner-Platz in Mannheim, mit 10 Zimmern, 2 Bädern, 2 Kellern...

Verkauf. Ein noch neues Haus am Kärnthner-Platz in Mannheim, mit 10 Zimmern, 2 Bädern, 2 Kellern...

Verkauf. Ein noch neues Haus am Kärnthner-Platz in Mannheim, mit 10 Zimmern, 2 Bädern, 2 Kellern...

Verkauf. Ein noch neues Haus am Kärnthner-Platz in Mannheim, mit 10 Zimmern, 2 Bädern, 2 Kellern...

Verkauf. Ein noch neues Haus am Kärnthner-Platz in Mannheim, mit 10 Zimmern, 2 Bädern, 2 Kellern...

Verkauf. Ein noch neues Haus am Kärnthner-Platz in Mannheim, mit 10 Zimmern, 2 Bädern, 2 Kellern...

Verkauf. Ein noch neues Haus am Kärnthner-Platz in Mannheim, mit 10 Zimmern, 2 Bädern, 2 Kellern...

Verkauf. Ein noch neues Haus am Kärnthner-Platz in Mannheim, mit 10 Zimmern, 2 Bädern, 2 Kellern...

Verkauf. Ein noch neues Haus am Kärnthner-Platz in Mannheim, mit 10 Zimmern, 2 Bädern, 2 Kellern...

Verkauf. Ein noch neues Haus am Kärnthner-Platz in Mannheim, mit 10 Zimmern, 2 Bädern, 2 Kellern...

Verkauf. Ein noch neues Haus am Kärnthner-Platz in Mannheim, mit 10 Zimmern, 2 Bädern, 2 Kellern...

Verkauf. Ein noch neues Haus am Kärnthner-Platz in Mannheim, mit 10 Zimmern, 2 Bädern, 2 Kellern...

Verkauf. Ein noch neues Haus am Kärnthner-Platz in Mannheim, mit 10 Zimmern, 2 Bädern, 2 Kellern...

Schneiderei. Schöne Schreib- u. Buchdr.-Druck. Gebr. Gander. Weissnähen u. Sticken. Handmade, Ballkugeln und Gravuren werden schon bei 10 Pf. gefertigt.

Im Versammlungsort der apostol. Gemeinde. Dienstag, den 9. Januar, Abends 8 1/2 Uhr. Oeffentlicher Vortrag von Robert Eden über: Das bevorstehende zweite Kommen unseres Herrn Jesu Christi.

Sängerbund. Samstag, den 13. Januar 1900. Abendunterhaltung mit Tanz. Näheres durch Mundschreiben.

Restauration „Sängerbad“. Freitag, den 9. Januar. Großes Schlachtfest. Rognon Fleisch mit Sauerkraut. Abends Buttersuppe und hausgemachte Brüche.

HAASENSTEIN & VOGLER A.-G. MANNHEIM, D 2, 11. ANNONCEN-EXPEDITION für sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes.

Albert Lorbeer. N 2, 7. Goldarbeiter N 2, 7. Lager und Fabrikation von Gold- und Silber-Waaren. Werkstätte.

Butz & Leitz. Maschinen- und Waagenfabrik. Neuvauver Mannheim. Waagen jeder Konstruktion u. Tragkraft.

Krahnen, Aufzüge und Winden mit gewöhnlicher oder unsern patentirten Bremsvorrichtungen D. R. Patente.

Möbl. Zimmer. C 4, 10 ein möbl. Zimmer sofort oder 1. Jan. mit Ventilen zu verm. C 4, 18 ein möbl. Zimmer mit Ventilen zu verm.